



## Merkblatt für Bakkalaureats- und Magisterprüfungen

### Bakkalaureatsprüfungen (B.A.)

Die B.A.-Prüfung erfolgt gemäss fakultärer Ordnung als vierstündige schriftliche Klausur.

Die KandidatInnen bereiten zwei voneinander räumlich/zeitlich/inhaltlich/methodisch unabhängige Themen vor. Davon wird in der Klausur **ein** Thema gestellt (die KandidatInnen wählen also nicht aus zwei Aufgaben aus).

Die KandidatInnen schlagen Themen aus dem Bereich der Allgemeinen Geschichte des Mittelalters vor. Hierbei sollen sie sich durch ihre eigenen Interessen und Kenntnissen leiten lassen. In Absprache mit dem Prüfenden werden die Themen dann festgelegt.

Die Themen haben einen «mittleren» Umfang. Unverbindliches Beispiel:  
Nicht «Die Kreuzzüge» und nicht «Die Belagerung von Antiochia 1097/98», sondern z.B. «Der erste Kreuzzug 1095–99» – allenfalls mit inhaltlichen und/oder methodischen Perspektivierungen.

Der Umfang der vorzubereitenden Lektüre bestimmt sich durch das jeweilige Thema. Es gibt daher keine allgemeinen Vorgaben zu Menge oder Art der Lektüre. In der Regel wird die Berücksichtigung von Forschungsliteratur in mehreren modernen Sprachen erwartet.

Die Klausurprüfungsfrage kann – muss aber nicht – an eine (kurze) Quelle gekoppelt sein. In dem Fall wird sie im Original und in Uebersetzung vorliegen. Die Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs ist dann zugelassen; darauf wird vorgängig hingewiesen.

### Magisterprüfungen (M.A.)

Die M.A.-Prüfung erfolgt (als Teilprüfung «Mittelalter/Frühe Neuzeit» im Studienfach bzw. -gang) gemäss fakultärer Ordnung als 30-minütiges Prüfungsgespräch.

Die KandidatInnen bereiten zwei voneinander räumlich/zeitlich/inhaltlich/methodisch unabhängige Themen vor. Im Prüfungsgespräch werden beide Themen behandelt.

Für Themenwahl, -festlegung und Prüfungsvorbereitung gilt das oben zu B.A.-Klausuren Gesagte entsprechend, allerdings unter der Massgabe, dass eine mündliche Prüfung deutlich kürzer und zugleich «weiter» ist, die Themen also weniger detailliert verhandelt werden können. Es geht hier mehr noch als bei den B.A.-Klausuren um Kontextualisierung, Perspektivierung, vergleichende Einordnung.